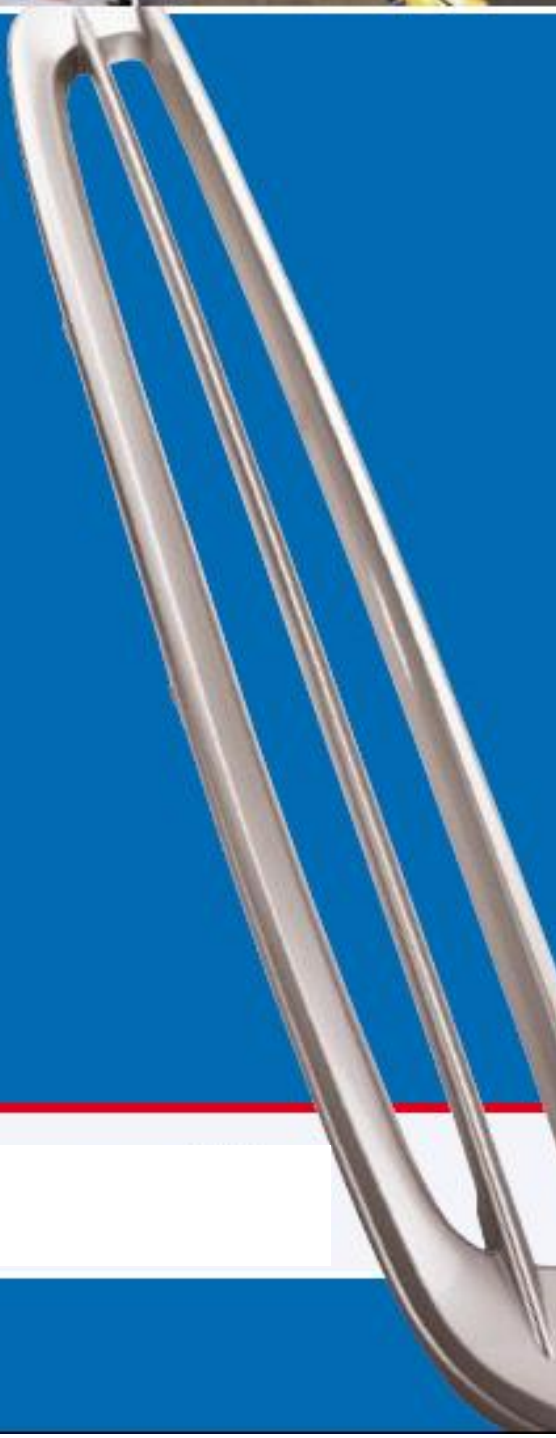
emQtec AG

QUALITÄT IN KUNSTSTOFF

BAYERNS BEST 50 PREISTRÄGER 2004

DEUTSCHE BÖRSE GENERAL STANDARD

Zertifiziert nach **ISO / TS 16949**



Konzernabschluss 2007

emQtec AG
86316 Friedberg/Derching

Anlage 1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

	siehe Anhang	2007 01.01.-31.12. €	2006 01.01.-31.12. €
Umsatzerlöse	(1)	30.553.170,12	20.677.721
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse		755.034,60	497.606
Gesamtleistung		**31.308.204,72**	**21.175.327**
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	654.140,20	1.126.751
Materialaufwand	(3)	-15.978.235,31	-11.417.473
Personalaufwand	(4)	-7.949.780,46	-4.519.037
Abschreibungen	(5)	-6.822.763,32	-1.201.264
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-6.422.559,39	-4.178.695
Operatives Ergebnis		**-5.210.993,56**	**985.609**
Beteiligungsergebnis		0,00	198.326
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(7)	-105.000,00	0
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern		**-5.315.993,56**	**1.183.935**
Finanzergebnis	(8)	-1.010.226,89	762.565
Periodenergebnis vor Steuern		**-6.326.220,45**	**1.946.500**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	1.998.380,22	-573.544
Periodenergebnis		**-4.327.840,23**	**1.372.956**
Ergebnisvortrag		4.436.782,87	3.024.624
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	39.203
Bilanzergebnis		**108.942,64**	**4.436.783**
Ergebnis je Aktie (verwässertes und unverwässertes)	(32)	**-1,08**	**0,45**

emQtec AG
86316 Friedberg/Derching

Anlage 2
Blatt 1

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2007

	siehe Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Langfristige Vermögenswerte		**26.859.148,94**	**30.412.984**
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	6.245.333,87	9.712.331
Sachanlagen	(11)	18.164.962,07	18.192.077
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten		0,00	2.100.000
Finanzanlagen	(12)	2.407.000,00	0
Aktive latente Steuern	(9)	41.853,00	408.576
Kurzfristige Vermögenswerte		**10.450.697,07**	**9.436.619**
Vorräte	(13)	4.646.784,43	3.925.832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - kurzfristig	(14)	2.377.153,19	4.147.880
Forderungen aus Teilgewinnrealisierung	(15)	1.107.881,57	615.150
Forderungen aus Ertragsteuern	(16)	861.978,09	148.750
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	(17)	406.102,50	254.874
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	1.017.618,67	230.255
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten - kurzfristig	(19)	33.178,62	46.144
Zum Verkauf bestimmtes Anlagevermögen		0,00	67.734
Bilanzsumme AKTIVA		**37.309.846,01**	**39.849.603**

Eigenkapital		**13.667.330,64**	**17.995.171**
Gezeichnetes Kapital	(20)	4.000.000,00	4.000.000
Kapitalrücklagen	(20)	9.558.388,00	9.558.388
Bilanzergebnis	(20)	108.942,64	4.436.783
Langfristige Schulden		**14.228.578,34**	**11.226.965**
Sonstige Rückstellungen - langfristig	(21)	15.000,00	15.000
Verbindlichkeiten - langfristig		13.217.602,34	7.909.138
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - langfristig	*(22)*	*8.197.099,70*	*3.540.000*
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital - langfristig	*(23)*	*2.398.978,00*	*2.402.867*
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - langfristig	*(24)*	*2.621.524,64*	*1.966.271*
Passive latente Steuern	(9)	995.976,00	3.302.827
Kurzfristige Schulden		**9.413.937,03**	**10.627.467**
Rückstellungen - kurzfristig		130.000,00	122.438
Steuerrückstellungen - kurzfristig		*0,00*	*92.438*
Sonstige Rückstellungen - kurzfristig	(21)	*130.000,00*	*30.000*
Verbindlichkeiten - kurzfristig		9.283.937,03	10.505.029
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter - kurzfristig		*0,00*	*59.151*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - kurzfristig	*(22)*	*2.495.036,62*	*4.972.052*
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen - kurzfristig	*(25)*	*187.344,63*	*163.160*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - kurzfristig	*(26)*	*3.502.254,82*	*2.823.229*
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - kurzfristig	*(24)*	*1.944.481,97*	*1.362.771*
Sonstige Verbindlichkeiten - kurzfristig	*(27)*	*1.154.818,99*	*1.124.666*
Bilanzsumme PASSIVA		**37.309.846,01**	**39.849.603**

emQtec AG
86316 Friedberg/Derching

Anlage 3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2007

	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2006	**25.000,00 €**	**785.000,00 €**	**710.100,00 €**	**3.024.624,00 €**	**4.544.724,00 €**
Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH	25.000,00 €	6.426.749,00 €	0,00 €	0,00 €	6.451.749,00 €
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2.950.000,00 €	-2.279.103,00 €	-670.897,00 €	0,00 €	0,00 €
Barkapitalerhöhung	1.000.000,00 €	5.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	6.000.000,00 €
abzüglich direkt zurechenbare Kosten	*0,00 €*	*-597.283,00 €*	*0,00 €*	*0,00 €*	-597.283,00 €
zuzüglich Ertragsteuereffekt	*0,00 €*	*223.025,00 €*	*0,00 €*	*0,00 €*	223.025,00 €
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	-39.203,00 €	39.203,00 €	0,00 €
Periodenergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.372.955,87 €	1.372.955,87 €
Stand 31.12.2006	**4.000.000,00 €**	**9.558.388,00 €**	**0,00 €**	**4.436.782,87 €**	**17.995.170,87 €**
Periodenergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-4.327.840,23 €	-4.327.840,23 €
Stand 31.12.2007	**4.000.000,00 €**	**9.558.388,00 €**	**0,00 €**	**108.942,64 €**	**13.667.330,64 €**

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2007

		2007 01.01.-31.12. €	2006 01.01.-31.12. €
Periodenergebnis		**-4.327.840,23**	**1.372.956**
+	Finanzergebnis	1.010.226,89	-762.565
+	Ertragsteuern	-1.998.380,22	573.544
+	Abschreibungen	6.822.763,32	1.201.264
+	At-Equity Ergebnis	105.000,00	0
+	Beteiligungsergebnis	0,00	-198.326
-/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	267.593,22	-41.481
+/-	zahlungsunwirksame Aufwendungen	0,00	-914.323
Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen		**1.879.362,98**	**1.231.069**
+/-	Zu-/Abnahme der Rückstellungen	7.562,12	30.000
+/-	Ab-/Zunahme Working Capital	438.913,31	-51.310
+/-	Ab-/Zunahme sonstiger Vermögenswerte und Schulden	67.734,00	75.441
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen und erhaltenen Zinsen		**2.393.572,41**	**1.285.200**
	Ertragsteuerzahlungen	58.253,40	-125.876
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		**2.451.825,81**	**1.159.324**
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	-195.544
-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-350.573,30	
+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	129.451,38	110.895
-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-493.776,58	
+	Einzahlungen aus Abgängen von Investment Properties	1.555.704,00	-4.342.655
-	Auszahlungen für Investitionen in Investment Properties	0,00	-773.628
-	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-2.512.000,00	
-	Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenserwerben, saldiert mit erworbenen Zahlungsmitteln	0,00	-1.189.648
+	erhaltene Zinsen	110.330,96	36.062
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		**-1.560.863,54**	**-6.354.518**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	6.000.000
-	Direkte Kosten im Zusammenhang mit Eigenkapitalzuführungen	0,00	-597.283
+/-	Ein-/Auszahlungen aus Gesellschafterdarlehen	-59.151,10	-453.582
-	Auszahlung aus Tilgung von Finanzierungsleasing	-1.100.085,07	-570.950
+/-	Ein-/Auszahlung aus kurzfristigen Krediten	-2.477.015,38	511.487
+/-	Ein-/Auszahlung aus langfristigen Krediten	4.657.099,65	1.048.686
-	direkte Kosten im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen	0,00	-87.500
-	gezahlte Zinsen	-1.124.446,85	-436.767
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		**-103.598,75**	**5.414.091**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		**787.363,52**	**218.897**
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	230.255,15	11.358
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		**1.017.618,67**	**230.255**

Wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen

Geschäftsjahr 2007

Die Anlagenzugänge im Rahmen von Finanzierungsleasing waren nicht zahlungswirksam. Lediglich die Zinsen und Tilgungen im Rahmen der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten wirkten sich zahlungswirksam aus.

Geschäftsjahr 2006

- Die Anlagenzugänge im Rahmen von Finanzierungsleasing waren nicht zahlungswirksam. Lediglich die Zinsen und Tilgungen im Rahmen der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten wirkten sich zahlungswirksam aus.
- Im Rahmen des Erwerbs verschiedener Aktiva durch die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds ergab sich ein Ertrag in Höhe von T-EUR 914 aus der sofortigen ergebniswirksamen Auflösung eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung, der nicht zahlungswirksam war.
- Die Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung sowie die anschließende Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präszisionsformen GmbH & Co. KG durch Ausscheiden der Komplementärin ohne Abfindung waren nicht zahlungswirksam.
- Die Finanzerträge aus der Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG bis zu ihrer Anwachsung auf die emQtec AG waren nicht zahlungswirksam. Die Entnahmen aus der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG waren hingegen zahlungswirksam.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Erläuterungen

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die emQtec AG, Innere Industriestraße 22 in 86316 Friedberg-Derching bei Augsburg (Deutschland).

Gegenstand der emQtec AG ist die Entwicklung und Konstruktion von Produkten von Spritzgießwerkzeugen sowie die Produktion von Spritzgussteilen im gesamten Bereich der Kunststofftechnik, insbesondere für die Automobilindustrie, Haushaltsgeräteindustrie, Kommunikationsindustrie und Sportindustrie.

Die emQtec AG wurde am 10. März 2003 als Vorratsgesellschaft unter dem Namen „41 Profi-Start GmbH 2003“ gegründet und am 28. August 2003 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen (HRB 148955).

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Oktober 2003 wurde die „41 Profi-Start GmbH 2003“ in die „Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH“ umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma in das Handelsregister erfolgte am 10. November 2003.

Am 18. März 2006 haben sämtliche Gesellschafter der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung die formwechselnde Umwandlung zum 6. Januar 2006 in eine Aktiengesellschaft mit der Firma „emQtec AG“ beschlossen. Die durch die Umwandlung entstandene emQtec AG mit Sitz in Grünwald wurde am 25. April 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen (HRB 161991).

Mit Beschluss vom 27. April 2006 wurde die Sitzverlegung nach Friedberg beschlossen und am 27. Juni 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 21955 eingetragen.

Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise die Vorjahreszahlen angepasst.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2007 bzw. 2006 wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anwendbar sind, sowie gemäß den zusätzlichen Anforderungen nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Alle für das Geschäftsjahr 2007 bzw. das Vergleichsgeschäftsjahr 2006 gültigen Standards wurden angewendet. Der Konzernabschluss führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage der emQtec AG.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (01.01. bis 31.12.).

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Anhang erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 10. Juni 2008 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Angewandte Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr 2007 und das Vergleichsgeschäftsjahr 2006 wurden alle Rechnungslegungsstandards angewandt, die für das entsprechende Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden, bereits veröffentlichten, aber nicht verpflichtenden Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewandt:

- Änderungen von IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen).
- IFRS 8 „Operative Segmente“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen): IFRS 8 regelt die Vorschriften zur Segmentberichterstattung neu. Ferner müssen umfangreichere Anhangsangaben offen gelegt werden.
- IFRIC 11 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen).

- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen).
- IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen).
- IFRIC 14 „IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen).

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards würden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens, Finanz und Ertragslage ergeben.

Die folgenden Standards wurden aufgrund fehlender Relevanz für die Gesellschaft nicht angewandt:

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“
- IAS 26 „Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen“
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“
- IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken oder ähnlichen Finanzinstitutionen“
- IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“
- IAS 41 „Landwirtschaft“

Soweit diese Standards relevant gewesen wären, hätte eine Anwendung stattgefunden.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, bei denen die emQtec AG mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss („Control“ Verhältnis) ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem das „Control“-Verhältnis vorliegt; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden neben der emQtec AG zwei Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung des Konzerns ergibt sich daher wie folgt:

Name	Sitz	Anteil
emQtec AG	Friedberg-Derching	Mutterunternehmen
ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds	Friedberg-Derching	100%
emQmed GmbH	Friedberg-Derching	100%

Die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds wurde am 20. April 2006 als „112 Profi Start GmbH“ gegründet.

Die emQmed GmbH wurde im März 2007 als Firmenmantel „142 Profi-Start GmbH“ zu 100% erworben und anschließend umfirmiert. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag entspricht nicht unmittelbar dem zu bilanzierenden Goodwill. Der Unterschiedsbetrag wird zunächst auf identifizierte immaterielle Vermögenswerte aufgeteilt. Der verbleibende Restbetrag entspricht dem Goodwill. Dieser wird nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Wertminderungsüberprüfung unterzogen. Ein negativer Unterschiedsbetrag (negativer Goodwill), der nach einer erneuten Beurteilung der Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens sowie der Bemessung der Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses verbleibt, wird hingegen erfolgswirksam aufgelöst. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen verrechnet, wobei gegebenenfalls eine Anpassung an die im Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des „dealing at arm´s lengthGrundsatzes“ ermittelt wurden, vorgenommen. Konsolidierungsvorgänge, die zu temporären Differenzen führen, unterliegen grundsätzlich der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist, Steuergläubiger und Steuerschuldner übereinstimmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der emQmed GmbH

Am 12. April 2007 haben die Profi Start AG und die Bavaria Equity Beteiligungs AG ihre Anteile in Höhe von 100% an der Mantelgesellschaft „142 Profi Start GmbH“ an die emQtec AG veräußert. Der Kaufpreis für sämtliche verkauften und abgetretenen Geschäftsanteile betrug insgesamt € 27.500. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von € 269 an. Die emQmed GmbH hatte zum Erwerbszeitpunkt lediglich liquide Mittel in Höhe von € 25.000. Im Periodenergebnis des erwerbenden Unternehmens ist ein Verlust aus der emQmed GmbH in Höhe von € 11.769 seit dem Erwerbszeitpunkt enthalten. Unter der Annahme, dass der Unternehmenszusammenschluss am Anfang der Berichtsperiode gelegen wäre, hätte sich für die Umsätze und das Jahresergebnis des Konzerns kein abweichender Wert ergeben.

Am 11. Juni 2007 wurde die Umbenennung der „142 Profi Start GmbH“ in „emQmed GmbH“ in das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg eingetragen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung abgewickelt werden, mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. Monetäre Posten in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden an jedem Bilanzstichtag gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne oder Verluste, die aus der Fremdwährungsumrechnung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Da die emQtec AG keine ausländischen Gesellschaften in ihren Konzernabschluss einbezieht, ist keine Umrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen erforderlich.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Im Rahmen der Kaufpreisallokation erfordert die Bewertung insbesondere der identifizierten immateriellen Vermögenswerte wie Kundenstämme oder Markenzeichen, jedoch auch der Aufdeckung stiller Reserven, bspw. beim Sachanlagevermögen oder den Vorräten, gewisse Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Nutzungsdauern, geplanten Umsätzen und Erträgen sowie relevanten Abdiskontierungsfaktoren.
- Bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs im Rahmen des Impairment-Tests sind Schätzungen betreffend künftige Entwicklungen erforderlich. Hierbei werden unterschiedliche Szenarien unterstellt. In den Konzernabschluss fließen Werte entsprechend dem „Realistic-Case-Szenario“ ein.
- Die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Anlagegütern erfordert gewisse Annahmen hinsichtlich der wirtschaftlichen und technischen Nutzbarkeit von Anlagegegenständen.
- Zur Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs überfälliger Forderungen waren Schätzungen hinsichtlich der noch erfolgenden Zahlungen notwendig. Hierbei wurden die Erfahrungswerte der Gesellschaft berücksichtigt.
- Zur Klassifizierung von Leasingverhältnissen im Sinne des IAS 17 waren Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, der inhärenten Zinssätze und der Marktpreise der geleasten Vermögenswerte notwendig.
- Für die Anwendung der Teilgewinnrealisierung nach der Percentage of Completion Methode waren Schätzungen bzgl. des Fertigstellungsgrades des Auftrages erforderlich.

Hinsichtlich der Buchwerte dieser Positionen zum Bilanzstichtag vgl. nachfolgende Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen (Abschnitt 4, Tz 10-27).

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Es ist aufgrund bestehender Kenntnisse im Rahmen des Möglichen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres von den Annahmen abgewichen werden könnte, so dass eine wesentliche Anpassung des Buchwerts von Vermögenswerten bzw. Schulden möglich ist.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Konzern einheitlich angewendet.

Umsatzrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden mit dem Gefahrenübergang bzw. der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist, der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich zufließen wird und die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten zuverlässig bestimmt werden können.

Für Umsätze aus kundenindividueller Auftragsfertigung erfolgt eine Teilgewinnrealisierung auf Basis des Leistungsfortschritts („Percentage of Completion – Method“ PoC). Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann. Im Berichtsjahr wurden keine Gewinne realisiert.

Aufwandsrealisierung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Zinsaufwendungen (und Zinserträge) werden periodengerecht erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Konsolidierung der Unternehmenszusammenschlüsse ist auf Basis des neu bewerteten Eigenkapitals nach IFRS der Abschlüsse der Unternehmenszusammenschlüsse und der Anschaffungskosten zzgl. direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten der Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen worden. Die Differenz zwischen den beiden Wertansätzen ist der (positive oder negative) Geschäfts- oder Firmenwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 nach einer erneuten Beurteilung sofort erfolgswirksam erfasst. Die entsprechenden Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Bei den erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich in erster Linie um Software. Die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 10 Jahre.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn ein neu entwickelter Vermögenswert eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die für die Entwicklung angefallenen Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Forschungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als laufender Aufwand ausgewiesen. Wesentliche Entwicklungskosten fielen in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 nicht an.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

- Gebäude 8 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 25 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre

Zur Bilanzierung von Vermögenswerten aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zu „Leasingverhältnisse“.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten

Das im Vorjahr als Finanzinvestition ausgewiesene Grundstück ist im Berichtsjahr teilweise veräußert worden. Das nicht veräußerte Teilgrundstück ist inzwischen zur Eigennutzung vorgesehen und demzufolge im laufenden Geschäftsjahr als Sachanlagevermögen umklassifiziert worden (vgl. Konzernanlagenspiegel). Im Vorjahr wurde das als Finanzinvestition gehaltene Grundstück zum Marktwert bewertet.

Fremdkapitalkosten

Von der Möglichkeit zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten qualifizierender Vermögenswerte macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie von zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen. Soweit noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte vorliegen, erfolgt für diese ebenfalls jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche

und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfällt, wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Leasingverhältnisse

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte, d.h. Leasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt, sind so genannte „Operating Leases“.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Operating Leases der emQtec AG werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt im Fall von Operating Leases beim Leasinggeber.

Finanzanlagen

Kaufoptionen auf Unternehmensanteile sowie kündbare Eigenkapitalinstrumente, die durch die Gesellschaft gehalten oder ausgegeben wurden, werden zum Marktwert bilanziert. Die Marktwerte werden dabei auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Schwankungen des Marktwertes werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die einzubeziehenden Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

In der Folge werden die Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden dabei auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente werden ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern können auch Steuerminderungsansprüche umfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden allerdings gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten werden.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme über 50 % liegen muss. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zu Grunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Finanzschulden und Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden grundsätzlich entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Transaktionskosten werden bei der Bewertung grundsätzlich ebenso berücksichtigt. Zur Ermittlung des Effektivzinses werden beim erstmaligen Ansatz der Finanzschuld sämtliche aus der zu Grunde liegenden Vereinbarung erwarteten Zahlungsströme auf den Ausgabestichtag abgezinst. Der Effektivzins ist der Zins, der diese Zahlungsströme auf den Fair Value der Finanzschuld am Ausgabestichtag abzinst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt, da auf Grund ihrer Kurzfristigkeit eine Diskontierung nicht erforderlich ist.

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgegliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

	Bewertungskategorie nach IAS 39 und IFRS 7	Buchwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	1.017.618,67	230.255,15
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	2.407.000,00	0
Forderungen aus Teilgewinnrealisierung	LaR	1.107.881,57	615.150,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.377.153,19	4.147.879,81
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	LaR	406.102,50	254.874,00
Passiva			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	2.495.036,62	4.972.052,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	1.944.481,97	1.362.771,00
Marktwert Swap	FLHfT	40.005,36	12.249,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.502.254,82	2.823.229,00
Langfristige Darlehen	FLAC	8.197.099,70	3.540.000,05
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	2.621.524,64	1.966.271,00
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	FLAC	2.398.978,00	2.402.867,00
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:			
Loans and Receivables (LaR)		4.908.755,93	5.248.158,96
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		2.407.000,00	0
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		40.005,36	12.249,00
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		21.199.381,11	17.079.439,05

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Analog haben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Für Ausführungen zum beizulegenden Zeitwert des Genussrechtskapital verweisen auf die Ausführungen in „(23) Genussrechtskapital“.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden als Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, mit den Anschaffungskosten bewertet. Als Anschaffungskosten gilt hier der Equity-Buchwert, der sich vor dem Statuswechsel ergeben hat.

Der Konzern besitzt einen Future auf Aktien an der Hallufix AG, der unter gewissen Voraussetzungen dazu führt, dass Anteile in Höhe von 14,9 % unentgeltlich auf den Konzern übertragen werden müssen. Da diese Voraussetzungen aktuell nicht erfüllt werden, ist momentan von einem beizulegenden Zeitwert von Null auszugehen.

Darüber hinaus wird dem Konzern - unter bestimmten (aktuell nicht erfüllten) Bedingungen - eine Call-Option auf den Erwerb von 8,2% der Anteile an der Hallufix AG zum Preis von EUR 820.000 eingeräumt. Da kein aktiver Markt für die Option besteht, ist der Fair Value der Option unter Verwendung einer Bewertungsmethode zu bestimmen. Als Bewertungsmethode können hier die jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern verwendet werden. Dem Konzern wurde Anfang 2008 ein Vorerwerbsrecht an den übrigen 74,9% der Anteile an der Hallufix AG angeboten. Aus diesem Angebot ergibt sich ein Fair Value der Call-Option von 0, da der Konzern auch ohne die Call-Option Anteile zu einem identischen Preis erwerben könnte.

Der beizulegende Zeitwert des Genussrechtskapitals wurde auf Basis der zugrundeliegenden Konditionen, wie der Zahlungszeitpunkte und Höhe der Nominalverzinsung sowie dem aktuellen Marktzins für vergleichbare Finanzinstrumente ermittelt.

Die Berechnung der mark-to-market-Bewertung erfolgte anhand von Modellen unserer Bank und wurde uns durch entsprechende Bestätigungen nachgewiesen.

Die im Rahmen des Beteiligungsvertrags eingeräumte Option bzw. Future haben einen beizulegenden Zeitwert von Null und werden daher in der oben genannten Klassenbildung nicht ausgewiesen. Die beiden Finanzinstrumente gehören zur Klasse der „Financial Assets held for Trading“.

Für die Wertpapiere des Anlagevermögens ist davon auszugehen, dass der Zeitwert dem ausgewiesenen Buchwert entspricht, der dem ehemaligen Equity-Buchwert für die Beteiligung an der Hallufix AG entspricht. Für diese Anteile besteht kein aktiver Markt. Es besteht aktuell auch keine Veräußerungsabsicht für diese Anteile.

Risikomanagement

Der Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen ergeben sich aus den konzernweit vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Ein- und Ausgängen als Marktrisiken, als Zinssatz-, Preis- und Wechselkursänderungen. Die Risikopolitik des Konzerns zielt auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit ihnen ab. Im Rahmen einer Risikoanalyse werden Risiken regelmäßig nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert, bewertet und im Rahmen einer Risikomatrix eingeordnet.

Marktrisiko

Eine Änderung von Risikoparametern hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert gehabt.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung und der Finanzierungsstruktur liegen Liquiditätsrisiken nur in geringem Umfang vor. Kurzfristige Liquidität ist über vorhandene Zahlungsmittel und Kreditrahmen jederzeit garantiert. Langfristige Liquidität ist über langfristige Finanzierungen und entsprechende Eigenkapitalausstattung gesichert. Ein Baustein ist der Einsatz von Genussrechtskapital.

Für eine Darstellung der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen bei den entsprechenden Bilanzpositionen.

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte Betrag der noch nicht ausgeschöpften Kreditlinien beläuft sich auf 3.460.000 € (Vorjahr 3.460.000 €).

Währungsrisiko

Alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden, unterliegen einem Währungsrisiko. Die Unternehmen des Konzerns emQtec AG wickeln den größten Teil ihrer Geschäfte in ihrer funktionalen Währung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko besteht dahingehend, dass der Wert der Vemögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Ausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wobei diese durch das Ende 2007 durchgeführte Factoring reduziert worden sind. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurde. Der Wertminderungsaufwand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich im Geschäftsjahr 2007 auf 33.934 € (Vorjahr: 11.941 €). Der Stand der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 95.000 € (Vorjahr: 79.360 €).

Das maximale Ausfallrisiko stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.377.153 €
Sonstige Vermögenswerte	406.103 €

Die Konzentration der Ausfallrisiken überschritt in diesem Jahr zu keinem Zeitpunkt 5% der monetären Bruttovermögenswerte.

Die Bonität der Klassen von Finanzinstrumenten befindet sich im geschäftsüblichen Rahmen. Der ausgewiesene Buchwert stellt jeweils das maximale Ausfallrisiko dar.

Zinsänderungsrisiko

Durch die mittel- bis langfristige Finanzierung ist der Konzern von Zinsrisiken nur in geringem Umfang betroffen. Die gute Eigenkapitalausstattung des Konzerns sichert günstige Kreditkonditionen.

Auf Grund der variablen Verzinsung eines Darlehens mit EURIBOR +2,5% p.a. hat die Gesellschaft zur Absicherung der damit verbundenen Zinsrisiken einen Zinsswap abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit bis zum 10. Dezember 2009. Zum 31. Dezember 2007 weist dieser Zinsswap einen negativen Marktwert von € 16.710 (im Vorjahr € 12.429) aus und ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aus dem Zinsswap resultiert im Geschäftsjahr 2007 eine Ergebnisbelastung von € 4.281 (im Vorjahr € 12.429), welche im Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

Der Konzern misst das Zinsänderungsrisiko mithilfe der Cashflow-Sensitivität bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte. Unterstellt man einen Anstieg des EURIBOR um 100 Basispunkte, so hätte dies zum 31. Dezember 2007 eine Auswirkung von - € 2.478 auf das Konzernergebnis. Bei einem Rückgang des EURIBOR um 100 Basispunkte, wäre die Auswirkung € 2.464 auf das Konzernergebnis.

Zur Zinssubvention auf das Genussrechtskapital wurde ein Cross Currency Swap abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit bis zum 28. September 2012. Zum 31. Dezember 2007 weist dieser Swap einen negativen Marktwert von € 23.295 aus. Die Ergebnisbelastung in Höhe des negativen Marktwerts wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Unterstellt man einen Anstieg des EURIBOR um 100 Basispunkte, so hätte dies zum 31. Dezember 2007 eine Auswirkung von - € 4.378 auf das Konzernergebnis. Bei einem Rückgang des EURIBOR um 100 Basispunkte, wäre die Auswirkung € 4.153 auf das Konzernergebnis. Für weitere Ausführungen zu dem Genussrechtskapital verweisen wir auf die entsprechende Detailinformation unter „(23) Genussrechtskapital“.

3. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse, aufgegliedert nach Produktgruppen, ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2007 in €	01.01.-31.12.2006 in €
Ertrag aus Badwill Auflösung	0	914.323
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	80.022	36.363
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	39.527	12.555
Versicherungsentschädigungen	14.191	11.074
Grundstückserträge	459.960	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	60.440	152.436
Gesamt	**654.140**	**1.126.751**

Bei den Vorjahreszahlen wurden die Sachbezüge für die PKW-Nutzung in Höhe von 70.173 € von den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Personalaufwand umgegliedert.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2007 in €	01.01.-31.12.2006 in €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.463.559	9.609.072
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.514.676	1.808.401
Gesamt	**15.978.235**	**11.417.473**

(4) Personalaufwand und Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2007 in €	01.01.-31.12.2006 in €
Löhne und Gehälter	6.622.360	3.745.417
Soziale Abgaben	1.261.500	737.531
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	65.920	36.089
Gesamt	**7.949.780**	**4.519.037**

Die Vorjahreszahlen wurden betreffend die Aufwendungen für Leihpersonal in Höhe von 934.204 € sowie die Sachbezüge für die PKW-Nutzung in Höhe von 70.173 € angepasst. Die Aufwendungen für Leihpersonal werden abweichend zum Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich folgendermaßen entwickelt:

	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	138	136
Angestellte	53	45
Auszubildende	16	14
Gesamt	**207**	**195**

(5) Abschreibungen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen können der Entwicklung des Anlagevermögens entnommen werden.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen betreffend das Segment Formen- und Werkzeugbau in Höhe von 4,6 Mio. EUR vorgenommen. Bei dem gemäß IAS 36 vorgenommenen Impairment Test entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) dem Segment Spritzguss sowie dem Segment Formen- und Werkzeugbau.

Für den Impairment Test wurde ein Planungszeitraum von 2008 bis 2012 und ein WACC von 9,62% verwendet. Dabei wurden die Eigenkapitalkosten auf Basis von emQtec adäquaten Peer Groups ermittelt. Die Fremdkapitalkosten wurden auf Basis der Refinanzierung der emQtec AG abgeleitet.

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgte auf Basis der Kapitalstruktur der emQtec unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 30% (im Vorjahr 35%).

In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 1% berücksichtigt. Dabei wurde in der ewigen Rente angenommen, dass die Investitionen den planmäßigen Abschreibungen entsprechen und das Working Capital konstant bleibt.

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts des Segments Spritzguss wurde zur Ableitung der Cashflows ausgehend von bereits vorhandenem Auftragsbestand und erwarteten Neuaufträgen auf der Basis von Erfahrungen des Managements entsprechend die Umsatzerlöse und entsprechend die weiteren GuV-Positionen geplant. Dabei sind im Detailplanungszeitraum Wachstumsraten zwischen 15-20% angesetzt worden. Investitionen und Leasingaufwendungen wurden in entsprechendem Umfang geplant.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten, der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags des Segments Formen- und Werkzeugbau herangezogen wurde, ist neben dem Nutzungswert auf die Erfahrungen des Managements hinsichtlich der zu erzielenden Veräußerungserlöse abgestellt worden.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Punkt (10) Immaterielle Vermögenswerte, (11) Sachanlagen sowie (35) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2007 in €	01.01.-31.12.2006 in €
Ausgangsfrachten	605.142	574.851
Gas, Strom, Wasser	905.499	440.804
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	578.695	379.272
Börsenkosten (2006: Kosten des Börsengangs)	161.452	234.303
Sonstiger Betriebsbedarf	175.614	149.448
Versicherungen	181.229	137.671
Nebenkosten	16.640	128.671
Miet- und Leasingaufwendungen	347.208	108.016
Fremdarbeiten	26.181	96.059
Abschluss- und Prüfungskosten	523.670	80.000
Werbekosten	28.502	64.594
Provisionen	39.498	64.175
Kfz-Aufwendungen	264.485	51.746
Rechts- und Beratungskosten	112.243	45.224
Aufwendungen für Leihpersonal	1.283.083	934.204
Übrige	1.173.418	689.657
Gesamt	**6.422.559**	**4.178.695**

Die Miet- und Leasingaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen. Wesentliche bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht zu verzeichnen.

Die Operating-Leasingverhältnisse beinhalten in der Regel übliche Preisanpassungsklauseln sowie teilweise Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Durch Operating-Leasingverhältnisse wurden keine Beschränkungen, wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, auferlegt.

Die Aufwendungen für Leihpersonal in Höhe von 934.204 € wurden im Vorjahr unter Personalaufwand ausgewiesen.

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das At-Equity-Ergebnis in Höhe von -105.000 € betrifft die Beteiligung an der Hallufix AG. Hierzu wird auf die Erläuterungen unter (12) Finanzanlagen verwiesen.

(8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2007 in €	01.01.-31.12.2006 in €
Marktbewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	0	1.326.372
Zinsen und ähnliche Erträge	110.331	34.984
Langfristige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-589.531	-396.766
Kurzfristige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-531.027	-129.158
Vergütung Genussrechtskapital	0	-72.867
Gesamt	**-1.010.227**	**762.565**

Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 1.120.558 € betreffen Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten (hiernin enthalten sind negative Marktwerte betreffend Zinsderivate und einen Cross-Currency Swap in Höhe von 40.005 € sowie der Zinsaufwand für Finanzierungsleasing).

(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag teilen sich wie folgt auf:

	01.01.-31.12.2007 in €	01.01.-31.12.2006 in €
Tatsächliche Steuern	-58.253	80.438
Latente Steuern	-1.940.127	493.106
Gesamt	**-1.998.380**	**573.544**

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer der Gemeinde Friedberg beträgt 350 sowie für Augsburg 455 und für Nürnberg 447. Es ergibt sich somit ein Gewerbesteuersatz von 17,94 % und ein Gesamtunternehmenssteuersatz einschließlich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag der emQtec AG von 39,58 % für das Jahr 2007 (Vorjahr: 39,19 %).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	**31.12.2006**
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	0	403.705
Steuerlicher Firmenwert	30.622	0
Sonstige	11.231	4.871
Summe	**41.853**	**408.576**
Passive latente Steuern		
Kaufpreisallokation	657.375	2.360.320
Leasing	303.826	263.204
Firmenwert (aus Betriebsprüfung)	0	53.432
Genussrechtskapital	28.362	38.066
Marktwertansatz Renditeimmobilien	0	519.805
Teilgewinnrealisierung	0	47.335
Sonstige	6.414	20.665
Summe	**995.977**	**3.302.827**

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteuerertrag/ -aufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand und Ertrag laut Gewinn und Verlustrechnung.

	2007	**2006**
Steuersatz	***39,58%***	***39,19%***
Periodenergebnis vor Steuern	**-6.326.220**	**1.946.500**
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	**-2.503.918**	**762.833**
Abweichungen		
1. Steuern Vorjahre (Ertrag)	-58.253	80.437
2. Steuern aus permanenten Differenzen - nicht abzugsfähige Aufwendungen	64.586	18.895
3. nachträglicher Ansatz aktiver latenter Steuern	-30.621	0
4. Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern	403.705	0
5. Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Abschreibungenen im Formen- und Werkzeugbeu	455.986	0
6. Effekt aus Verschmelzung/Anwachsung	0	128.574
7. Ertrag aus Badwill-Auflösung	0	-364.122
8. Unterschiede im Steuersatz	0	5.923
9. Effekt aufgrund Steuersatzänderung	-256.466	0
10. Sonstige	-73.399	-58.996
Steuerertrag/-aufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	-1.998.380	573.544

Der Bestand an steuerlichen Verlustvorträgen (in voller Höhe wertberichigt) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
Körperschaftsteuer	6.024.372	1.064.538
Gewerbesteuer	5.732.619	965.856

Bei den steuerlichen Verlustvorträgen handelt es sich ausschließlich um Verlustvorträge in Deutschland. Diese sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig.

4. Erläuterungen zur Bilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte

	Buchwert 31.12.2007 in €	Restnutzungs-dauer in Jahren	Buchwert 31.12.2006 in €
Goodwill	4.241.512	-	5.002.179
Software	80.214	1 - 3	240.454
Kundenstamm Haushaltsgeräte	746.270	5	1.103.832
Kundenstamm Automobile	1.025.361	9	1.685.163
Kundenstamm ITM	0	-	1.580.694
Markenzeichen, Patente, Auftragsbestand	151.977	2	100.009
	6.245.334		9.712.331

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel.

Der im Geschäftsjahr 2006 ausgewiesene Goodwill i.H.v. € 5.002.179 resultiert aus der Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG auf die emQtec AG. Damit umfasst er die Segmente Spritzguss (darauf entfallender Goodwill € 4.241.512) sowie Formen- und Werkzeugbau (darauf entfallender Goodwill € 760.677).

Im Geschäftsjahr 2006 war keine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 760.677 auf den Goodwill, in Höhe von € 1.973.435 auf den Kundenstamm, in Höhe von € 66.209 auf den Auftragsbestand und in Höhe von € 187.695 auf die Software, die in voller Höhe dem Segment „Formen- und Werkzeugbau“ zuzuordnen sind. Diese Abschreibung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen“ enthalten (siehe (5) Abschreibungen).

(11) Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Bzgl. der Belastung des Sachanlagevermögens durch Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

Im Geschäftsjahr 2006 war keine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.601.767 €, die in voller Höhe dem Segment „Formen- und Werkzeugbau“ zuzuordnen ist.

(12) Finanzanlagen

Der Konzern hat sich im April 2007 mit 25,1 % an der Hallufix AG beteiligt. Der Kaufpreis der Anteile hat 2.500.000 € betragen. Anschaffungsnebenkosten sind in Höhe von 12.000 € angefallen. Der durch die Anteile gewährte maßgebliche Einfluss hat nur bis Mitte September 2007 bestanden. Es erfolgt daher nur eine Berücksichtigung des Equity-Ergebnisses des Equity-Unternehmens für einen Zeitraum von fünf Monaten. Dieses beträgt -105.000 € auf Basis der letzten Planung für das Geschäftsjahr 2007. Das Nichtbestehen des wesentlichen Einflusses begründet sich aus folgenden Faktoren:

- Ausschluss der emQtec von der Teilnahme an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Hallufix
- Ausschluss der emQtec von der Informationsbeschaffung über Finanzdaten der Hallufix
- Rechtliche Auseinandersetzungen zwischen emQtec und dem Mehrheitsaktionär der Hallufix bezüglich der Auslegung des Beteiligungsvertrags
- Nichtzustandekommen eines Liefervertrages zwischen emQtec und Hallufix

Aufgrund der Anteilsquote von 25,1 % waren dem Konzern folgende Vermögenswerte, Schulden und Umsatzerlöse zuzurechnen, die sich als Anteil der erwarteten Werte zum 31.12.2007 ergeben:

	€
Vermögenswerte	204.816
Schulden	204.816
Umsatzerlöse	492.211

(13) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.546.019	1.695.727
Unfertige Erzeugnisse	704.853	627.965
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.395.912	1.602.140
Gesamt	**4.646.784**	**3.925.832**

Abwertungen auf die erzielbaren Nettoveräußerungserlöse sind im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 329.471 € (Vorjahr: 0 €) angefallen. Die Höhe der Wertberichtigung aus der verlustfreien Bewertung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 329.471 € (Vorjahr: 0 €).

Bzgl. der Belastung der Vorräte durch Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Höhe von € 72.000 berücksichtigt (i. Vj. € 45.060). Diese Wertberichtigungen betreffen zum großen Teil zum 31.12.2007 überfällige Forderungen. Die (teilweise seit über einem Jahr fälligen) nicht wertberichtigten Forderungen bestehen gegenüber bonitätsstarken Konzernen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(15) Forderungen aus Teilgewinnrealisierung

Die Forderungen aus Teilgewinnrealisierung stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
Herstellungskosten	1.946.740	1.026.827
+ Teilgewinnrealisierung	0	118.859
= Umsatzerlöse aus Teilgewinnrealisierung	1.946.740	1.145.686
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-838.858	-530.536
Forderung aus Teilgewinnrealisierung	**1.107.882**	**615.150**

(16) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern umfassen Steuerüberzahlungen und Steuerrückforderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(17) Sonstige Vermögenswerte und Forderungen

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte und Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
Stromsteuerrückforderung	80.000	78.959
Kaution	4.170	56.202
Umsatzsteuer laufendes Jahr	16.182	45.824
Debitorische Kreditoren	8.579	25.442
Kaufpreiseinbehalt Factoring	234.280	0
Übrige	62.892	48.447
Gesamt	**406.103**	**254.874**

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen, die innerhalb von drei Monaten fällig sind und keinem wesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen.

Es gibt keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung.

(19) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsprämien und KfzSteuer.

(20) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der emQtec AG ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Die Rechtsvorgängerin der emQtec AG, die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH wurde am 10. März 2003 mit einem gezeichneten Kapital von € 25.000 gegründet.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 18. März 2006 wurde die EM Consulting GmbH, Bobingen, auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH durch Aufnahme zum 5. Januar 2006 (Verschmelzungsstichtag) verschmolzen. Zur Durchführung der Verschmelzung wurde das Stammkapital der aufnehmenden Gesellschaft durch Schaffung von zwei neuen Stammeinlagen um € 25.000 auf € 50.000 erhöht.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. März 2006 wurde das gezeichnete Kapital der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH aus Gesellschaftsmitteln von € 50.000 um insgesamt € 2.950.000 auf € 3.000.000 erhöht. Gleichzeitig wurde der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Nach dem Formwechsel war das gezeichnete Kapital eingeteilt in 3.000.000 Stammaktien. Die Eintragung des Formwechsels erfolgte am 25. April 2006.

Auf der Hauptversammlung der emQtec AG am 27. April 2006 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von € 3.000.000 um € 1.000.000 auf € 4.000.000 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie zu erhöhen.

Das zum Bilanzstichtag eingetragene Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stück.

Der Vorstand ist durch Satzung vom 18. März 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. April 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II).

Über ein bedingtes Kapital verfügt die Gesellschaft derzeit nicht.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Kapitalrücklage wie folgt verändert:

- Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH: Durch die Verschmelzung hat sich die Kapitalrücklage zum einen durch die bei der EM Consulting bereits bestehende Rücklage i.H.v. € 1.494.104 sowie insbesondere (vgl. hierzu auch Ausführungen zu Unternehmenszusammenschlüssen) durch die Marktbewertung der Anteile an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG um insgesamt € 6.426.749 erhöht.
- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln: Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teil der Kapitalrücklage i.H.v. € 2.279.103 in gezeichnetes Kapital umgewandelt.
- Barkapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs: Durch die Barkapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs flossen der Gesellschaft € 6.000.000 an Zahlungsmitteln zu. Das Agio i.H.v. € 5.000.000 wurde in die Kapitalrücklage eingezahlt. Die Kapitalrücklage wurde gemindert um direkt der Kapitalerhöhung zurechenbare Aufwendungen i.H.v. € 597.283 saldiert um damit in Zusammenhang stehende Ertragsteuereffekte von € 223.025.

Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Gewinnrücklage wie folgt verändert:

- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln: Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teil der Gewinnrücklage i.H.v. € 670.897 in gezeichnetes Kapital umgewandelt.
- Entnahme aus Gewinnrücklagen: Zur (teilweisen) Deckung des HGB-Jahresfehlbetrages bei der emQtec AG erfolgte eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen i.H.v. € 39.203.

(21) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

	01.01.2007 in €	Zuführung in €	Verbrauch in €	Auflösung in €	31.12.2007 in €
Drohverluste	0	130.000	0	0	130.000
Prozesskosten	30.000	0	10.298	19.702	0
Aufbewahrungspflichten	15.000	0	0	0	15.000
Gesamt	**45.000**	**130.000**	**10.298**	**19.702**	**145.000**

Die Rückstellung für Drohverluste ist kurz-, die Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen ist langfristig.

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Laufzeit < 1 Jahr	2.495.037	4.972.052
davon mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	5.475.691	1.690.000
davon mit einer Laufzeit > 5 Jahre	2.721.409	1.850.000
Gesamt	**10.692.137**	**8.512.052**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Abtretung bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; die emQtec AG als Sicherungsgeber tritt hierbei an die Kreditinstitute sämtliche bestehenden und künftigen Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen, die ihr gegen bestimmte Schuldner zustehen, ab.
- Raumsicherungsübereignung über Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Waren; die emQtec AG als Sicherungsgeber stellt hierbei die vorgenannten Vorräte in Höhe von TEUR 4.664 im Rahmen einer Sicherungsübereignung den Kreditinstituten zur Verfügung.
- Grundschulden über insgesamt TEUR 12.684 (im Vorjahr TEUR 10.284).

(23) Genussrechtskapital

Die Gesellschaft hat mit der BadenWürttembergischen Bank am 18. August 2006 einen Genussrechtsvertrag über einen Gesamtnominalbetrag i.H.v. € 2.500.000 im Rahmen des Programms „LBBW SmartMezzanine 100“ abgeschlossen. Hieraus sind der Gesellschaft € 2.500.000 abzgl. einer Vertriebsprovision von € 87.500 zugeflossen. Das Genussrechtskapital wurde zum Erwerb der Aktiva im Rahmen des Erwerbs der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds verwendet.

Als Gegenleistung für die Zurverfügungstellung des Genussrechtskapitals erhält die Bank eine Gewinnbeteiligung. Diese beträgt 9,0% p.a. des Nominalbetrags. Die Gewinnbeteiligung entsteht nur in Höhe des höheren Betrages von entweder Jahresüberschuss des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres oder des sog. freien Eigenkapitals. Der Anspruch auf Gewinnbeteiligung ist ganz oder anteilig insoweit nicht zu leisten, als das freie Eigenkapital für die Zahlung der Gewinnbeteiligung nicht ausreicht. Das freie Eigenkapital ist das Eigenkapital abzgl. gebundenen Eigenkapitals. Letzteres sind Eigenkapitalbestandteile, die gesetzlich (nicht jedoch lediglich satzungsmäßig) besonders gegen Ausschüttungen an die Gesellschafter geschützt sind, insbesondere das gezeichnete Kapital, gesetzlich zu bildende Rücklagen und Ausschüttungssperrbeträge. Soweit es auf Grund der vorstehenden Begrenzung nicht zu einer Zahlung der Gewinnbeteiligung kommt, ist diese in den Folgejahren, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, nachzuzahlen. Eine Verlustbeteiligung erfolgt nur insoweit, als ein Verlust nur durch gebundenes Eigenkapital gedeckt werden kann. Entsprechend der Berechnungssystematik ist für das abgelaufende Geschäftsjahr keine Vergütung zu leisten.

Das Genussrecht hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2013 und wird an diesem Tag zur Rückzahlung fällig. Ordentliche Kündigungsrechte bestehen nicht, jedoch besteht unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf außerordentliche Kündigung.

Das Genussrechtskapital hat zum 31.12.2007 einen Marktwert von € 2.350.457 (im Vorjahr € 2.504.861).

(24) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Finanzierungsleasingvereinbarungen ergeben sich insgesamt wie folgt:

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
künftige Mindestleasingzahlungen		
< 1 Jahr	1.317.974	1.531.457
1 bis 5 Jahre	3.418.578	2.112.743
> 5 Jahre	62.923	0
in den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		
< 1 Jahr	297.167	168.686
1 bis 5 Jahre	475.763	146.472
> 5 Jahre	4.299	0
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen		
< 1 Jahr	1.020.807	1.362.771
1 bis 5 Jahre	2.942.815	1.966.271
> 5 Jahre	58.623	0

Folgende Aufwendungen resultieren aus dem Finanzierungsleasing:

	01.01.-31.12.2007 in €	01.01.-31.12.2006 in €
Zinsaufwand	197.354	145.491
Abschreibung	586.108	240.067
Erfasster Aufwand	783.462	385.558

Die Finanzierungsleasingvereinbarungen betreffen einen großen Teil des Sachanlagevermögens des Konzerns, wobei es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen wie Spritzgussmaschinen, Industrieroboter und notwendiges Zubehör handelt sowie in geringerem Umfang auch Flurförderfahrzeuge und andere Kraftfahrzeuge. Bedingte Mietzahlungen sind in der Regel in den Leasingvereinbarungen nicht enthalten. In einem Großteil der Leasingvereinbarungen sind Verlängerungs- und Kaufoptionen enthalten. Die Verlängerungsoptionen entsprechen in der Regel den marktüblichen Mieten. Die Kaufoptionen stellen auf Basis der geschätzten Restbuchwerte am Ende der unkündbaren Grundmietzeit in der Regel günstige Kaufoptionen dar. Wesentliche Beschränkungen durch die Leasingverhältnisse wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, sind nicht zu verzeichnen.

(25) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen umfassen von Kunden geleistete Anzahlungen für bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte Lieferungen. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(27) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
Kreditorische Debitoren	264	104.457
Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	76.541	73.515
Verbindlichkeiten Betriebssteuern und Abgaben	0	25.901
Darlehen Edgar Emele Beteiligungs GmbH	32.000	32.000
Zinsverbindlichkeit Genussrechtskapital	0	82.500
Verbindlichkeiten Jahresabschlusskosten	80.000	80.000
Berufgenossenschaftsbeiträge	102.000	102.000
Grunderwerbssteuer	0	132.667
Zinsabgrenzung	105.318	81.448
Jahresabschlussprüfung- und Erstellung	270.000	80.000
Urlaub und Gleitzeit	126.860	16.000
Übrige	361.837	314.178
Gesamt	**1.154.820**	**1.124.666**

5. Sonstige Angaben

(28) Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der emQtec AG liegen. Ferner stellen gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten dar, wenn eine Inanspruchnahme hieraus nicht wahrscheinlich ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

(29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Forderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus den eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen.

Verpflichtung aus Operating Lease

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Operating Lease, insbesondere aus Mietverträgen für Büro und Produktionsflächen und Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge und Mietverträge für Büro und Produktionsflächen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 75.227 aus Operating Leasingverhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Operating Leases setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

Operating Lease	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
Mietzahlungen innerhalb 1 Jahres	82.823	278.555
Mietzahlungen zwischen 1 und 5 Jahren	125.527	1.156.982
Mietzahlungen > 5 Jahre	0	1.214.853

Zum 31.12.2007 bestand kein Bestellobligo (i.Vj.: € 1.800.000).

(30) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Des Weiteren gelten Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 als nahe stehende Unternehmen oder Personen, falls sie einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen haben oder Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige sind.

Geschäftsjahr 2006

Bis zur Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH im März 2006 waren die Beteiligungsverhältnisse unverändert zum 31. Dezember 2005. Damit sind die Stern Capital Management AG und Hans Kilger bis zu diesem Zeitpunkt als beherrschend einzustufen und die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG ebenfalls als nahestehende Person. Alleinige Geschäftsführerin war Kerstin Feistel, so dass auch sie bis zu diesem Zeitpunkt als Person in Schlüsselposition und somit als nahestehende Person anzusehen ist.

Seit der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH bis zum Börsengang im Juli 2006 waren die Stern Capital Management AG mit 45%, die MEM Holding GmbH mit 40%, Erwin Müller mit 10% und Kerstin Feistel mit 5% beteiligt. Nach dem Börsengang waren die Stern Capital Management AG mit 33,75%, die MEM Holding GmbH mit 30%, Erwin Müller mit 7,5% und Kerstin Feistel mit 3,75% beteiligt. 75% Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Erwin Müller, so dass die MEM Holding GmbH durch ihn beherrscht wird. 25% Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Mirjam Müller, so dass sie einen maßgeblichen Einfluss auf die MEM Holding GmbH ausüben kann.

Im August 2006 wurden die Anteile von Kerstin Feistel an die Stern Capital Management AG übertragen, so dass danach und auch zum 31.12.2006 die Anteile wie folgt gehalten werden: Stern Capital Management AG 37,5%, MEM Holding GmbH 30% und Erwin Müller 7,5%.

Nach der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sind Hans Kilger, die Stern Capital Management AG sowie die MEM Holding GmbH als Personen bzw. Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und somit als nahestehende Personen anzusehen.

Bzgl. der Zusammensetzung der Personen in Schlüsselpositionen wird auf nachfolgende Erläuterungen verwiesen.

Weiterhin zählen bis zum März 2006 die Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG, die Edgar Emele Beteiligungs GmbH sowie die Airmaster GmbH zu den nahe stehenden Unternehmen der emQtec AG, da die emQtec AG auf Grund ihrer Beteiligungsquote von 25% bzw. 50% ab 3. Januar 2006 auf diese einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann bzw. es sich um ein Joint Venture handelt.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Transaktionen mit nahestehenden Personen im Geschäftsjahr 2006 dargestellt:

	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
	in €	in €	in €	in €
Personen in Schlüsselpositionen	0	0	0	0
Beherrschende Personen und Unternehmen	0	0	0	0
Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	12.212	59.151	0	318.039
Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss stehen	0	0	0	0
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	0	0	0	0
Gesamt	**12.212**	**59.151**	**0**	**318.039**

Geschäftsjahr 2007

Die MP Consulting GmbH (zu 100% gehalten von Markus Pohl - Vorstand -) hat am 09. August 2007 300.000 Aktien erworben, davon 149.000 Aktien von Erwin Müller - Vorstand, 1.000 Aktien von der MEM Holding GmbH (zu 75% gehalten von Herr Erwin Müller - Vorstand - und zu 25% von Mirjam Müller – stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende -) und 150.000 Aktien von Hans Kilger, der diese indirekt über die Stern Capital Management AG gehalten hat. Am 2. November 2007 hat Hans Kilger über die Stern Capital Management AG 5.300 Aktien außerbörslich hinzuerworben.

Zum 31.12.2007 waren die Stern Capital Management AG mit 33,88%, die MEM Holding GmbH mit 29,98%, die MP Consulting GmbH mit 7,5% und Erwin Müller mit 3,78% beteiligt. 75% Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Erwin Müller, so dass die MEM Holding GmbH durch ihn beherrscht wird. 25% Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Mirjam Müller, so dass sie einen maßgeblichen Einfluss auf die MEM Holding GmbH ausüben kann. Der alleinige Anteilseigner der MP Consulting GmbH ist Markus Pohl, der damit einen beherrschenden Einfluss auf diese Gesellschaft hat. Der alleinige Anteilseigner der Stern Capital Management AG ist Hans Kilger, der damit einen beherrschenden Einfluss auf diese Gesellschaft hat.

Bayern Treuhand Obermeier & Kilger KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Gründel, Kilger & Partner Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer werden von Herrn Hans Kilger beherrscht und stellen daher nahe stehende Personen der emQtec dar. Sie haben im Berichtsjahr Beratungsleistungen erbracht. Die Airmaster GmbH wird von Herrn Erwin Müller und Herrn Hans Kilger beherrscht und stellt eine nahe stehende Person der emQtec dar. Die emQtec hat im Berichtsjahr Lieferungen an die Airmaster GmbH ausgeführt.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Transaktionen mit nahestehenden Personen im Geschäftsjahr 2007 dargestellt:

	Forderungen in €	Verbindlichkeiten in €	Erträge in €	Aufwendungen in €
Personen in Schlüsselpositionen	0	0	0	0
Beherrschende Personen und Unternehmen	0	0	0	0
Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	53.061	0	0	0
Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss stehen	0	0	0	0
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	47.313	136.984	39.758	223.204
Gesamt	**100.374**	**136.984**	**39.758**	**223.204**

Personen in Schlüsselpositionen und deren Vergütungen

Personen in Schlüsselpositionen der emQtec AG sind die Mitglieder des Vorstandes (bzw. bis zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft: Mitglieder der Geschäftsführung) und des Aufsichtsrates (ab der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft). Vorstand (bzw. bis zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft: Geschäftsführung) und Aufsichtsrat setzen sich in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wie folgt zusammen:

Mitglieder des Vorstandes / Geschäftsführung

- Erwin Müller, Bobingen (Vorsitzender)
- Markus Pohl, Kleinaitingen (seit 9. August 2007)
- Kerstin Feistel, Grünwald (bis 9. August 2007)

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Hans Kilger, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, München (Vorsitzender)
- Mirjam Müller, Industriekauffrau, Bobingen
- Dr. Hans Seifert, Unternehmer, Krailing

Die (ausschließlich fixen) Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf T€ 275 (im Vorjahr T€ 155).

Die Aufsichtsratstätigkeiten wurden mit T€ 7 (im Vorjahr T€ 5) vergütet.

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben.

(31) Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers belief sich für Abschlussprüfung auf T€ 173 (i.Vj. € 80.000). Weitere Honorare für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers fielen im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von T€ 9 an.

(32) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich wie folgt:

	2007	**2006**
Periodenergebnis	-4.327.840	1.372.956
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien	4.000.000	3.057.534
Ergebnis je Aktie	**-1,08**	**0,45**

Verwässernde Effekte auf das Periodenergebnis und die Anzahl der Aktien der emQtec AG bestehen nicht.

Bei der Ermittlung der durchschnittlich ausstehenden Aktien im Geschäftsjahr 2006 wurde unterstellt, dass erst mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 18. März 2006 Aktien ausgegeben worden sind.

(33) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der emQtec AG. Dabei wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgehend vom Periodenergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet.

Erhaltene Zinszahlungen werden der Investitionstätigkeit, gezahlte Zinsen der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

(34) Angaben zur Segmentberichterstattung

Die einzelnen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Eine sekundäre Segmentberichterstattung nach Regionen ist nicht erforderlich, da die Unternehmen im emQtec AG-Konzern lediglich einen gemeinsamen geographischen Standort aufweisen und maßgeblich für die sekundäre Berichterstattung der Standort der Vermögenswerte ist.

Die Investitionen sowie die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Verrechnungspreise im Konzern wurden auf der Basis marktüblicher Konditionen ermittelt.

Die Überleitung vom Segmentergebnis zum Periodenergebnis laut Gewinn und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
Ergebnis laut Segmentberichterstattung	**-5.210.993**	**985.609**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-105.000	0
Beteiligungsergebnis	0	198.326
Finanzergebnis	-1.010.227	762.565
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.998.380	-573.544
Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	**-4.327.840**	**1.372.956**

Die Überleitung des Segmentvermögens und der Segmentschulden zu den Aktiva und Schulden laut Bilanz ergibt sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006
Segmentvermögen	**33.999.015**	**39.292.277**
Finanzanlagen	2.407.000	0
Aktive latente Steuern	41.853	408.576
Forderungen aus Ertragssteuern	861.978	148.750
Aktiva laut Bilanz	**37.309.846**	**39.849.603**

	31.12.2007	31.12.2006
Segmentschulden	**4.989.418**	**4.156.055**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.692.136	8.512.052
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	2.398.978	2.402.867
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.566.007	3.329.042
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	59.151
Passive latente Steuern	995.976	3.302.827
Steuerrückstellungen	0	92.438
Schulden laut Bilanz	**23.642.515**	**21.854.432**

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die emQtec AG hat am 28. Mai 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft beschlossen, den Geschäftsbetrieb der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds, einer 100%igen Tochtergesellschaft der emQtec AG, mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2008 einzustellen und zu liquidieren.

Diese Entscheidung war nach sorgfältiger Prüfung von Vorstand und Aufsichtsrat zwingend notwendig, um der wirtschaftlichen Situation der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds verursachten Verluste zu begrenzen, nachdem zunächst eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen erfolglos geblieben sind und andere von Vorstand und Aufsichtsrat geprüfte Handlungsalternativen sich als nicht erfolgversprechend erwiesen haben.

In diesem Zusammenhang haben wir in unterschiedlichen Szenarien mögliche monetäre Konsequenzen aus diesem Beschluss ermittelt und entsprechend dem Ergebnis eines „Realistic-Case-Szenarios“ einen Abschreibungsbedarf von 4,6 Mio. € ermittelt. Da in die Ermittlung dieses Betrags unterschiedliche Schätzungen eingeflossen sind, können sich im Jahr 2008 Veränderungen nach unten oder oben ergeben.

(36) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2007 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.emqtec.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Friedberg/Derching, den 10. Juni 2008

Der Vorstand

Erwin Müller
Vorstandsvorsitzender

Markus Pohl
Vorstandsmitglied

emQtec AG
86316 Friedberg/Derching

Anlage 5a

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2007	Stand 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
A. Immaterielle Vermögenswerte											
Software	278.763,00	125.935,30	0,00	0,00	404.698,30	38.309,00	309.322,30	0,00	347.631,30	57.067,00	240.454,00
Software aus Finanzierungsleasing		29.238,00	0,00	0,00	29.238,00	0,00	6.091,00	0,00	6.091,00	23.147,00	0,00
Kundenstamm	4.783.175,00	0,00	0,00	0,00	4.783.175,00	413.486,00	2.598.058,13	0,00	3.011.544,13	1.771.630,87	4.369.689,00
Markenzeichen, Patente, Auftragsbestand	119.715,00	195.400,00	0,00	0,00	315.115,00	19.706,00	143.432,00	0,00	163.138,00	151.977,00	100.009,00
Goodwill	5.002.179,00	0,00	0,00	0,00	5.002.179,00	0,00	760.667,00	0,00	760.667,00	4.241.512,00	5.002.179,00
	10.183.832,00	350.573,30	0,00	0,00	10.534.405,30	471.501,00	3.817.570,43	0,00	4.289.071,43	6.245.333,87	9.712.331,00
B. Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	11.423.937,00	67.574,54	0,00	565.059,81	12.056.571,35	156.246,00	383.484,82	0,00	539.730,82	11.516.840,53	11.267.692,00
technische Anlagen und Maschinen	2.367.237,00	225.352,49	239.031,61	1.430,00	2.354.987,88	197.674,00	1.488.982,99	195.654,61	1.491.002,38	863.985,50	2.169.562,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	608.719,00	200.849,55	24.755,46	-448,40	784.364,69	135.776,00	281.144,55	18.203,96	398.716,59	385.648,10	472.943,00
technische Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing	4.217.687,00	2.308.639,68	578.926,34	0,00	5.947.400,34	188.846,00	781.428,45	257.674,13	712.600,32	5.234.800,02	4.028.841,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	304.260,00	28.410,00	148.336,00	0,00	184.334,00	51.221,00	70.152,08	100.727,00	20.646,08	163.687,92	253.039,00
	18.921.840,00	2.830.826,26	991.049,41	566.041,41	21.327.658,26	729.763,00	3.005.192,89	572.259,70	3.162.696,19	18.164.962,07	18.192.077,00
C. Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten	2.100.000,00	0,00	1.533.957,60	-566.042,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.100.000,00
D. Finanzanlagen											
Beteiligungen	0,00	2.512.000,00	0,00	0,00	2.512.000,00	0,00	105.000,00	0,00	105.000,00	2.407.000,00	0,00

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2007 – 31.12.2007

	Spritzguss		Formen-und Werkzeugbau		Konsolidierung / Sonstige		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Segmentumsatzerlöse	21.499.182	18.058.064	10.784.404	2.908.381	-1.730.416	-288.724	30.553.170	20.677.721
davon Umsatz mit anderen Segmenten	0	0	1.730.416	288.724	-1.730.416	-288.724	0	0
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse	628.759	491.274	126.276	6.332	0	0	755.035	497.606
Gesamtleistung	**22.127.941**	**18.549.338**	**10.910.680**	**2.914.713**	**-1.730.416**	**-288.724**	**31.308.205**	**21.175.327**
Sonstige betriebliche Erträge	1.161.733	1.009.894	271.138	989.529	-778.731	-802.499	654.140	1.196.924
davon nicht zahlungswirksame Erträge	32.638	0	6.889	914.323	0	0	39.527	914.323
Materialaufwand	12.484.947	11.250.886	5.284.518	513.381	-1.791.229	-346.794	15.978.235	11.417.473
Personalaufwand	4.423.804	4.292.712	3.525.977	1.230.704	0	-2	7.949.780	5.523.414
Abschreibungen	1.434.620	923.289	5.527.393	277.975	-139.250	0	6.822.764	1.201.264
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.598.940	2.530.356	3.536.478	1.368.562	-712.859	-654.427	6.422.559	3.244.491
davon nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	**1.347.364**	**561.989**	**-6.692.547**	**513.620**	**134.191**	**-90.000**	**-5.210.993**	**985.609**

Segmentberichterstattung zum 31.12.2007

	Spritzguss		Formen-und Werkzeugbau		Sonstige		Konsolidierung		Konzern	
Segmentvermögen	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Anlagevermögen	20.156.049	25.095.695	4.671.997	4.908.713	0	0	-417.750	0	24.410.296	30.004.408
Vorräte	3.822.076	3.663.538	824.708	262.294	0	0	0	0	4.646.784	3.925.832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.635.508	3.101.854	741.645	1.046.026	0	0	0	0	2.377.153	4.147.880
Foderungen aus Teilgewinnrealisierung	0	0	1.107.882	615.150	0	0	0	0	1.107.882	615.150
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	514.840	2.765.051	108.665	0	0	0	-623.506	-2.765.051	0	0
Sonstiges Segmentvermögen	352.815	238.532	86.466	62.486	0	0	0	0	439.281	301.018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	818.025	227.146	174.507	3.109	25.087	0	0	0	1.017.619	230.255
Zum Verkauf stehendes Anlagevermögen	0	0	0	67.734	0	0	0	0	0	67.734
Segmentvermögen	**27.299.314**	**35.091.816**	**7.715.870**	**6.965.512**	25.087	**0**	**-1.041.256**	**-2.765.051**	**33.999.015**	**39.292.277**
Segmentschulden										
Sonstige Rückstellungen	12.386	45.000	132.614	0	0	0	0	0	145.000	45.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.584.073	2.449.445	918.182	373.784	0	0	0	0	3.502.255	2.823.229
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	3.901.650	2.765.051	2.521.856	0	-6.423.506	-2.765.051	0	0
Sonstige Segmentschulden	952.545	979.191	387.619	308.635	2.000	0	0	0	1.342.164	1.287.826
Segmentschulden	**3.549.003**	**3.473.636**	**5.340.066**	**3.447.470**	2.523.856	**0**	**-6.423.506**	**-2.765.051**	**4.989.418**	**4.156.055**

Konzernlagebericht der emQtec AG für das Geschäftsjahr 2007

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Mutterunternehmen des Konzerns, die emQtec AG mit Sitz in Friedberg, ist ein technologisch führender Systemanbieter im Bereich des Formenbaus und der Kunststoffspritzgusstechnik und hat sich auf qualitativ hochwertige Nischenprodukte spezialisiert.

Der Konzern ist in den zwei Geschäftsfeldern Kunststoffspritzgusserzeugnisse (mit Schwerpunkt Haushaltgeräte und Automobilsektor) und Formenbau tätig.

Die Produktion ist an den Standorten Friedberg-Derching, Augsburg-Haunstetten und Nürnberg konzentriert. Wichtigste Absatzmärkte sind Deutschland und Europa. Wesentlicher Standortvorteil ist dabei die Nähe zu namhaften Kunden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der emQtec AG ist das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Deutschland und Europa entscheidend. Dabei kommt insbesondere der Automobilkonjunktur und den PKW-Absatzzahlen sowie der Nachfrage nach Haushaltsgeräten wesentliche Bedeutung zu.

► Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2007

Die Weltwirtschaft ist in den ersten drei Quartalen im Jahr 2007 erneut gewachsen. Im letzten Quartal 2007 kam es jedoch zu einem Konjunktureinbruch, der alle drei großen Weltwirtschaftsregionen betraf, nämlich Westeuropa, Nordamerika und Asien.

Für 2008 deuten die wirtschaftlichen Erwartungen auf eine weitere konjunkturelle Verlangsamung hin. Diese negative Erwartung stützt auch der Weltwirtschaftsindikator des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) gemäß seiner neuesten Veröffentlichung.

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2007 erneut um 2,5 Prozent. Wachstumsmotor in Deutschland war trotz des starken Euro der Export. Der private Konsum blieb unverändert schwach; der Investitionszyklus bei den Ausrüstungen ist jedoch weiterhin dynamisch.

► Entwicklung der Branchenkonjunktur

Die deutsche Automobilindustrie konnte ihren Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Prozent steigern. Die Neuzulassungen lagen in Deutschland jedoch mit insgesamt 3.482.279 Stück um 7,7 Prozent unter dem Vorjahreswert (Quelle: VDA Jahreszahlen 2007).

Die Haushaltgeräteindustrie bleibt ein stabiler Markt. Die Exportumsätze konnten in 2007 um rund 5 Prozent gesteigert werden. Aufgrund vorgezogener Käufe im Zusammenhang mit der Umsatzsteuererhöhung musste der inländische Gesamtumsatz im Jahr 2007 einen leichten Rückgang von 2 Prozent verzeichnen. Das noch zur Jahresmitte 2007 für möglich gehaltene Erreichen des Um-

satzniveaus vom Boomjahr 2006 wird damit knapp verfehlt. Dennoch liegen die Umsätze in 2007 deutlich über dem Niveau von 2005 (Quelle: ZVEI Zahlenspiegel 2007/2008).

► Eigene Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns verlief in den beiden Segmenten unterschiedlich. Während im Spritzgussbereich ein positives Ergebnis zu verzeichnen war, musste der Formenbau subventioniert werden. Die Umsätze konnten zwar im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, dafür ist das Konzernergebnis, insbesondere bedingt durch die Wertberichtigungen im Bereich Formenbau, gesunken.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 umfasst der emQtec-Konzern das Mutterunternehmen emQtec AG sowie die beiden konsolidierten Tochtergesellschaften ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds sowie die emQmed GmbH.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBERICHT

Zur Stärkung der Marktposition hat der emQtec-Konzern im Bereich Formen- und Werkzeugbau Entwicklungsziele festgelegt, die zusammen mit renommierten Kunden aktiv verfolgt werden.

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Formenkonzepte für Kleinstückzahlen und Nischenprodukte sowie Neuentwicklungen in der Hybridtechnik, mit denen deutliche Gewichtsreduzierungen im Fahrzeugbau erreicht werden.

VERGÜTUNGSBERICHT

► Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der emQtec AG setzt sich aus mehreren Vergütungsbestandteilen zusammen. Im Einzelnen handelt es sich um eine fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder („Fixum“) sowie um Nebenleistungen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Zu den Vergütungsbestandteilen im Einzelnen:

· *Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)*

Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die Angemessenheit des Fixums wird in Zeitabständen von mindestens einmal alle zwei Jahre überprüft.

· *Nebenleistungen*

Als Nebenleistung wird den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt.

· *Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten*

Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält keine variablen Bestandteile, da die Vorstandsmitglieder unmittelbar oder mittelbar als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, so dass es keiner darüber hinausgehenden Anreizwirkung bedarf.

· *Leistungen im Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit*

Den Vorstandsmitgliedern sind keine Pensionszusagen erteilt.

· *Aktienoptionsprogramm oder sonstige Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung*

Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei der emQtec AG nicht. Den Vorstandsmitgliedern werden auch keine sonstigen variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter gewährt.

· *Vergütung der Vorstandsmitglieder im Einzelnen*

Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 275. Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung der emQtec AG vom 16. Juni 2006 unterbleibt die Angabe der Vorstandsbezüge im Einzelnen.

► Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Laut § 14 der Satzung der emQtec AG erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung, die durch die Hauptversammlung festgesetzt wird. Die Hauptversammlung hat am 27. April 2006 die Vergütung des Aufsichtsrats festgelegt. Hiernach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Vergütung von jeweils € 1.500,00 p.a., wobei dem Aufsichtsratsvorsitzenden das Doppelte, also € 3.000,00 p.a. und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden das 1,5-fache, also € 2.250,00 p.a. bewilligt wird. Ist ein Aufsichtsratsmitglied nicht für ein volles Kalenderjahr bestellt, erhält es eine entsprechende zeitanteilige Vergütung.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine erfolgsabhängige Vergütung.

Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen und Spesen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer, sofern eine ordnungsgemäße Rechnung vorgelegt wird.

Die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2007 gewährte Gesamtvergütung beträgt insgesamt € 7.125,00.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 315 Abs. 4 HGB

► Zu § 315 Abs. 4 Nr.1 HGB

Das gezeichnete Kapital der emQtec AG betrug zum Bilanzstichtag 4,0 Mio. € und ist eingeteilt in 4,0 Mio. Stückaktien. Die Aktien des Mutterunternehmens lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Sämtliche Altaktionäre haben sich vor Börsengang verpflichtet, die von ihnen weiterhin gehaltenen Aktien (Sperr-Aktien) innerhalb von 12 Monaten weder börslich noch außerbörslich, weder direkt noch indirekt zu veräußern oder zu verkaufen. Diese Sperrfrist lief am 14. Juli 2007 aus.

Dem Vorstand sind keine weiteren Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Mehr als zehn Prozent der Stimmrechte halten per 31.12.2007 die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Stern Capital Management AG: Stimmrechtsanteil 33,88 Prozent
- MEM Holding GmbH: Stimmrechtsanteil 29,98 Prozent.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Bei der emQtec AG gibt es kein Mitarbeiter-Aktienprogramm.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern orientiert sich an den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 5 der Satzung.

Satzungsänderungen können nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu dieser gesetzlichen Bestimmung enthält § 15 der Satzung der emQtec AG die Befugnis des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Der Vorstand ist durch die Satzung vom 18. März 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. April 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09. August 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 08. Februar 2009.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

► Zu § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind, existieren nicht.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das Mutterunternehmen, die emQtec AG, ist Rechtsnachfolgerin der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH, Grünwald. Durch Anwachsung wurde mit Wirkung zum 31. März 2006 der gesamte Geschäftsbetrieb der früheren Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG auf die emQtec AG übertragen.

Aus den vorgenannten Gründen sind die Zahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2007 nur eingeschränkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Die Zahlenangaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Geschäftsjahr 2006 beziehen sich nur auf einen Zeitraum von 9 Monaten, da die Anwachsung, wie oben geschildert, erst zum 31. März 2006 erfolgte.

► Ertragslage

Der Konzern konnte im Geschäftsjahr 2007 seinen Umsatz deutlich steigern. Basis hierfür ist die strategische Ausrichtung, sich im Automobilsektor auf die Nischenmodelle zu konzentrieren und in allen Segmenten und Bereichen auf hohe Qualität zu achten.

Der Konzern konnte im Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 30,6 Mio. € erwirtschaften. Unter der Annahme, dass die Umstrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2006 bereits am 01. Januar erfolgt wären und sich so Umsätze in Höhe von 26,9 Mio. € ergeben hätten, bedeutet dies eine Umsatzsteigerung von 13,8 Prozent. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds im Vorjahr erst im zweiten Halbjahr erworben wurde.

Von den Umsatzerlösen 2007 entfällt auf das Segment Spritzgusserzeugnisse ein Anteil von 70,26 Prozent (21,5 Mio. €) (Vj 87,33 Prozent).

Unter Einberechnung der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen führt dies zu einer Gesamtleistung von 31,3 Mio. € (Vj 21,2 Mio. €).

Trotz steigender Rohmaterialkosten für Kunststoffgranulate und Werkzeugstahl konnte die sich in Relation zur Gesamtleistung ergebende Materialquote mit ca. 51,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (53,9 Prozent) leicht gesenkt werden. Wesentliche Einflussgröße hierbei ist der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Anteil des Formen- und Werkzeugbaus, der weniger materialintensiv als das Spritzgussgeschäft ist. Auch künftig ist davon auszugehen, dass die Rohstoffe knapp sind und die weltweite Nachfrage weiter steigen wird. Die Beschaffungsstrategie muss daher weiterhin auf die Bevorratung zu günstigen Preisen ausgerichtet sein und nicht auf Just-in-Time zu Marktpreisen.

Die Personalaufwandsquote beträgt 25,4 Prozent (Vj. 21,3 Prozent) gemessen an der Gesamtleistung. Ursache hierfür ist wiederum der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Anteil des Formen- und Werkzeugbaus.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2007 beträgt -1,0 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €).

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsjahres 2007 beträgt 1,5 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €).

	2007	**2006**
Periodenergebnis	**-4,3 Mio. EUR**	**1,4 Mio. EUR**
+/- Finanzergebnis	1,0 Mio. EUR	-0,8 Mio. EUR
+/- Steuern	-2,0 Mio. EUR	0,6 Mio. EUR
= EBIT	**-5,3 Mio. EUR**	**1,2 Mio. EUR**
+ Abschreibungen	6,8 Mio. EUR	1,2 Mio. EUR
= EBITDA	**1,5 Mio. EUR**	**2,4 Mio. EUR**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist wesentlich geprägt durch die außerplanmäßige Abschreibung auf materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,6 Mio. €, die dem Segment Formen- und Werkzeugbau zuzuordnen ist. Bei den Ertragsteuern ergeben sich gegenläufige Erträge i. H. v. 2,0 Mio. €, die im Wesentlichen latente Steuererträge betreffen. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr einmalige Mieterträge i. H. v. 0,5 Mio. € angefallen.

Kennzahlen zur Ertragslage im Überblick:

	2007	2006
Umsatz	30,6 Mio. EUR	20,7 Mio. EUR
Operatives Ergebnis	-5,2 Mio. EUR	1,0 Mio. EUR
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-5,3 Mio. EUR	1,2 Mio. EUR
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1,5 Mio. EUR	2,4 Mio. EUR
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-1,1 Mio. EUR	1,0 Mio. EUR
Periodenergebnis nach Steuern	-4,3 Mio. EUR	1,4 Mio. EUR
Ergebnis je Aktie	-1,08 EUR	0,45 EUR

► Auftragslage

Da es sich bei fast allen Spritzgussaufträgen um mehrjährige Kontrakte handelt, ist in diesem Bereich mit einer Vollauslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen.

Beim Formenbau (betreffend die emQtec AG) haben wir zum Jahreswechsel einen Auftragsbestand von rund 3,2 Mio. € in den Büchern.

Auf Grund dieser Aufträge wird mit Folgeaufträgen im Segment Spritzguss gerechnet, so dass gegenwärtig eine gute Auftragslage im Konzern zu verzeichnen ist.

► Vermögens- und Finanzlage

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,7 Mio. €. Darin enthalten sind insbesondere:

- Weitere Investitionen im IT-Bereich im Zusammenhang mit der Einführung von CATIA V5. Damit ist die einheitliche Bearbeitung von Technologiedaten von der Entwicklung über die Konstruktion bis zur Erstellung der Bearbeitungsprogramme der Werkzeugmaschinen durchgängig möglich und entspricht dem internationalen Automobilstandard.
- Erweiterung der Logistikhalle.
- Übernahme von Betriebs- und Geschäftsausstattung von Pfaff-Silberblau.
- Industrieroboter und Spritzgießmaschinen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen.
- Erwerb einer Beteiligung an der Hallufix AG.

Betreffend die Beteiligung an der Hallufix AG ist Folgendes auszuführen:

Die bis zur Hauptversammlung im August 2007 erwarteten Synergieeffekte aus der Beteiligung an der Hallufix GmbH konnten bis heute nicht genutzt werden. Eine Zusammenarbeit in der Zukunft zeichnet sich ebenfalls nicht ab. Somit verbleibt es mittelfristig bei den beiden Segmenten Spritzguss und Formenbau. Der Konzern hat sich im April 2007 mit 25,1 % an der Hallufix AG beteiligt. Der durch die Anteile gewährte maßgebliche Einfluss hat nur bis Mitte September 2007 bestanden, da ab diesem Zeitpunkt deutlich geworden ist, dass der im Beteiligungsvertrag zugesagte Abschluss von Verträgen zwischen der Hallufix AG und der emQtec AG nicht erfolgen wird. Es erfolgte daher nur eine Berücksichtigung des Equity-Ergebnisses des Equity-Unternehmens für einen Zeitraum von fünf Monaten.

Die Bilanzsumme des Konzerns beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf 37,3 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 26,9 Mio. € und setzen sich im Wesentlichen aus folgenden immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen zusammen:

- Kundenstämme sowie Geschäfts- und Firmenwerte aus den Unternehmenszusammenschlüssen,
- Betriebsgrundstücke,
- Technische Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing sowie rechtlicher Eigentümerstellung der Konzerngesellschaften,
- Beteiligung an der Hallufix AG

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 10,5 Mio. € (Vj. 9,4 Mio. €). Für die Veränderung sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Steuerrückforderungen zu nennen.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 2,4 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €). Der Rückgang ist auf den Verkauf von Forderungen im Rahmen eines Factorings zurückzuführen.

Das Eigenkapital des Konzerns sank auf rund 13,7 Mio. € gegenüber 18 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten ist das negative Periodenergebnis in Höhe von -4,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 36,6 Prozent.

Die langfristigen Schulden lagen zum Geschäftsjahresende bei 14,2 Mio. €.(Vj. 11,2 Mio. €)

Die kurzfristigen Schulden betrugen zum Bilanzstichtag 9,4 Mio. € (Vj. 10,6 Mio. €).

Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen dadurch, dass kurzfristige in langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute umgeschichtet sowie zusätzliche langfristige Darlehen aufgenommen wurden.

Bilanzkennzahlen im Überblick

	2007		2006	
Langfristige Vermögenswerte in TEUR	26.859	72,0 %	30.413	76,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte in TEUR	10.451	28,0 %	9.437	23,7 %
Bilanzsumme in TEUR	37.310	100,0 %	39.850	100,0 %
Eigenkapital in TEUR	13.667	36,6 %	17.995	45,2 %
Langfristige Schulden in TEUR	14.229	38,2 %	11.227	28,2 %
Kurzfristige Schulden in TEUR	9.414	25,2 %	10.627	26,6 %
Bilanzsumme in TEUR	37.310	100,0 %	39.850	100,0 %

► Liquiditätsentwicklung

Die Liquiditätssituation ist zum Jahresende mit einem Zahlungsmittelbestand von 1,0 Mio. EUR angemessen. Im Berichtsjahr wurde ein cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,5 Mio. EUR erzielt.

Im Berichtsjahr flossen 1,5 Mio. EUR liquide Mittel aus der Veräußerung eines Teilgrundstücks zu. Daneben wurden Forderungen im Rahmen eines echten Factorings verkauft. Der Zahlungsmittelzufluss wurde im Wesentlichen zur Tilgung von Krediten verwendet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die kurzfristige Finanzierung der im Vorjahr erworbenen Immobilie in Derching in langfristige Darlehen umgeschichtet. Die Finanzierungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr durch den Erwerb des künftigen Betriebsgrundstücks Ende 2006 erhöht.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Periodenergebnis sind als Sondereffekt die außerplanmäßige Abschreibung auf Vermögenswerte im Bereich Formenbau in Höhe von 4,6 Mio. EUR, insbesondere latente Steuererträge in Höhe von 2,0 Mio. € sowie einmalige Mieterträge in Höhe von 0,5 Mio. EUR enthalten.

Nach Eliminierung dieser Sondereinflüsse zeigt sich beim Betriebsergebnis ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr, der auf gestiegene Aufwendungen (Material, Personal, Leiharbeitnehmer) zurückzuführen ist, die nicht vollständig durch entsprechende Umsatzerhöhungen ausgeglichen werden konnten.

MITARBEITER / PERSONALMANAGEMENT

Der Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag 207 Mitarbeiter (Vorjahr 150). Zusätzlich wurde auch auf saisonale Beschäftigung von Leiharbeitskräften zurückgegriffen, damit die fixen Personalkosten so gering wie möglich gehalten werden konnten.

In den Mitarbeiterzahlen sind zum Bilanzstichtag insgesamt 18 Auszubildende (Vorjahr 13) enthalten. Das Spektrum der Ausbildung umfasst dabei technische Berufe wie Werkzeugmacher und Verfahrensmechaniker aber auch kaufmännische Berufe.

UMWELTBERICHT

In den produzierenden Unternehmensbereichen fallen keine schädlichen Immissionen oder Emissionen an.

NACHTRAGSBERICHT

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Folgende Vorgänge haben nach dem 31.12.2007 stattgefunden:

Die emQtec AG hat am 28. Mai 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft beschlossen, den Geschäftsbetrieb der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds, einer 100%igen Tochtergesellschaft der emQtec AG, mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2008 einzustellen und zu liquidieren.

Diese Entscheidung war nach sorgfältiger Prüfung von Vorstand und Aufsichtsrat zwingend notwendig, um der wirtschaftlichen Situation der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds verursachten Verluste zu begrenzen, nachdem zunächst eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen erfolglos geblieben sind und andere von Vorstand und Aufsichtsrat geprüfte Handlungsalternativen sich als nicht erfolgversprechend erwiesen haben.

In diesem Zusammenhang haben wir in unterschiedlichen Szenarien mögliche monetäre Konsequenzen aus diesem Beschluss ermittelt und entsprechend dem Ergebnis eines „Realistic-Case-Szenarios“ einen Abschreibungsbedarf von 4,6 Mio. € ermittelt. Da in die Ermittlung dieses Betrags unterschiedliche Schätzungen eingeflossen sind, können sich im Jahr 2008 Veränderungen nach unten oder oben ergeben.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagementsystem der emQtec AG identifiziert und dokumentiert konzernweit ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen könnten. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt.

Das Risikoprofil des emQtec-Konzerns zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken.

► Gesamtwirtschaftliche Risiken

Ein schwer einzuschätzendes Risikopotenzial stellt die derzeitige Subprime-Krise, ausgelöst durch die USA, an den Finanzmärkten dar. Zum einen könnte dies den privaten Konsum in wesentlichen Absatzmärkten der Automobilindustrie und Haushaltgeräteindustrie negativ beeinflussen; zum anderen könnte die verminderte Vergabe von Krediten zu einem allgemeinen Wachstumshemmnis für Unternehmen werden.

Ein weiteres Risikopotenzial steckt in den anhaltend hohen Rohstoffpreisen und der Verknappung am Weltmarkt. Der emQtec-Konzern steht als Zulieferer der Automobil- und Haushaltgeräteherstelle in direkter Abhängigkeit zur Geschäftsentwicklung dieser Branchen. Diesen Risiken begegnet der Konzern mit einem konsequenten Kostenmanagement.

Auch hohe Energiepreise beeinträchtigen die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die zum Ende des Jahres 2008 auslaufenden Energiekontrakte können aus heutiger Sicht nur mit erheblichen Kosten verlängert werden. Diesen Risiken begegnen wir mit einem klaren Energiekonzept zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Steigende Preise könnten die Konsumbereitschaft in Europa ebenfalls bremsen sowie weiter steigende Abgaben und Soziallasten.

Überproportional ansteigende Personalkosten könnten vor allem im Niedriglohnbereich Produktionsverlagerungen ins Ausland fördern und damit den Wegfall von Arbeitsplätzen nach sich ziehen.

► Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Forderungsausfälle aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sind in größerem Umfang nicht zu erwarten, da die Kundenstruktur in erster Linie Großkonzerne beinhaltet, die eine gesicherte Liquidität aufweisen. Eine zeitnahe Debitorenbearbeitung sowie der im Berichtsjahr erfolgte Verkauf der wesentlichen Forderungen aus dem Spritzgussgeschäft an Factoringgesellschaften vermindert dieses Risiko.

► Finanzmarktrisiken

Benötigte Fremdmittel von Kreditinstituten werden im Wesentlichen variabel auf Basis des Euriborsatzes abgeschlossen. Das damit einhergehende Zinsrisiko wurde durch Zinsswaps in ausreichender Höhe abgesichert.

Des Weiteren werden benötigte Maschinen über Leasing finanziert.

► Rechtliche Risiken

Die Konzernunternehmen sind derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben könnten.

Nicht vorhersehbare Schäden sind durch Versicherungen abgedeckt, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Zur Optimierung der Versicherungsbedingungen und zur Anpassung an die aktuelle Risikosituation wird in regelmäßigen Abständen eine Analyse aller wesentlichen Versicherungsverträge vorgenommen und bei Bedarf eine Anpassung vereinbart.

► Personalrisiko

Durch stetige Fortbildung unserer Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht wird die Verfügbarkeit des notwendigen Know-Hows gesichert.

Die Verknappung von qualifiziert ausgebildetem Personal am Markt könnte in Einzelfällen zur Entstehung kurzfristiger Engpässe führen. Die stetige Ausbildung neuer Fachkräfte mindert dieses Risiko.

► Qualitätsrisiko

Um die hohen Qualitätsansprüche seiner Kunden zu erfüllen, verfolgt der emQtec-Konzern eine anspruchsvolle Qualitätsstrategie, die den Einsatz geeigneter Qualitätsmanagementsysteme und die von den Kunden geforderten Zertifizierungsnormen beinhaltet.

Durch eine intensive Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation auf technischer Ebene über alle Stufen der Prozesskette vom Kunden bis zum Lieferanten werden Qualitätsrisiken minimiert.

► Risiken aus der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds

Aus der im Nachtragsbericht geschilderten Entwicklung betreffend die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds ergeben sich Risiken aus der Beendigung von Kunden-/Lieferanten-/Arbeits- und sonstigen Verträgen, die im vorliegenden Konzernabschluss entsprechend einem „Realistic-Case-Szenario“ berücksichtigt worden sind. Der Vorstand ist aktiv in den Liquidationsprozess eingebunden.

Trotz der sich im Konzernabschluss ergebenden Belastungen im Zusammenhang mit der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds und der hieraus resultierenden Covenantsverletzung aus einem Kreditengagemant geht der Vorstand aufgrund zwischenzeitlich geführter Gespräche von einer Fortführung dieses Engagements aus.

► Gesamtrisiko

Aufgrund des bei emQtec implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig wahrnehmen und durch geeignete Maßnahmen beherrschen.

Noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigte Risiken, aus denen eine Gefahr für den Fortbestand des Konzerns abgeleitet werden könnten oder mit einem nennenswerten Schadens- und Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des emQtec-Konzerns sind derzeit nicht erkennbar.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007 sind über den Sachverhalt „ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds“ keine Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung für die Einschätzung der Risikolage des emQtec-Konzerns gewesen wären.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

► Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

· *Rahmenbedingungen*

Auf Basis der Einschätzung des Instituts der Wirtschaftsforschung (ifo) ist in 2008 mit einer konjunkturellen Verlangsamung zu rechnen. Inwieweit diese Entwicklung auch negative Auswirkungen auf das Konsumverhalten hat, sind sich die Experten noch uneinig.

· *Branchensituation*

Der Haushaltsgerätemarkt bleibt auf einem konstant hohen Niveau. Für 2008 rechnet die Hausgerätebranche mit weiterem Wachstum. Schon allein der anhaltende Trend zu energieeffizienten und gut ausgestatteten und innovativen Geräten wird den Umsatz beleben. Hier mag auch die steigende Anzahl an Single-Haushalten eine weitere Rolle spielen.

Der Automobilmarkt wird im Euro-Raum stagnieren; lediglich in Asien ist derzeit mit größeren Zuwächsen zu rechnen.

· *Chancen für den emQtec-Konzern*

Der Automobilmarkt ist weiterhin gekennzeichnet durch eine zunehmende Individualisierung der Kundenbedürfnisse und –wünsche. Vor diesem Hintergrund geht emQtec zuversichtlich davon aus, dass die Strategie (Nischenmodelle) immer mehr zum Tragen kommt und auf diese Weise die Auftragseingänge auf konstantem Niveau gehalten werden können.

Da größere Zuwächse im Automobilbereich hauptsächlich im asiatischen Raum zu erwarten sind, wurden die Planungen, einen zusätzlichen Auslands-Produktionsstandort in der Türkei zu errichten, forciert. Von dort aus kann sowohl die Automobilindustrie als auch die Haushaltgeräteindustrie für den Arabisch / Asiatischen Markt bedient werden.

Die emQtec AG wird das Leistungsangebot entlang der Wertschöpfungskette weiter ausbauen, auf höchstmögliche Qualität achten und vor allem die Chancen, die sich durch die Nischenpolitik ergeben, konsequent nutzen.

Mittelfristig ist geplant, die beiden Produktionsstandorte Augsburg und Friedberg zusammenzulegen und die nicht mehr benötigten Flächen zu verkaufen. In dem neuen Produktionsgebäude werden alle Spritzgussmaschinen und Montageanlagen untergebracht. Damit wird ein wesentlicher Schritt zur Rationalisierung in der Produktion und Logistik gemacht. Die Synergien daraus sind Kostenreduzierung im Personalbereich sowie im logistischen Aufwand und in der Kommunikationstechnik. Die entsprechenden Finanzierungsalternativen werden derzeit durch den Vorstand geprüft.

Das Werk in Friedberg liegt in unmittelbarer Nähe der Autobahn A8. Die A8 wird derzeit sechsspurig ausgebaut und der neue Autobahnanschluss Augsburg-Ost liegt dann in 500 Meter Entfernung von der emQtec AG.

Im Geschäftsjahr 2008 werden Ersatzinvestitionen im Maschinenpark sowie Kapazitätserweiterungen im Rahmen der Planung durchgeführt.

· *Ausblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung*

Unter der Voraussetzung, dass sich das Konsumverhalten insgesamt nicht wesentlich verschlechtert und die beschriebenen Risiken ausbleiben, erwartet der Vorstand für das kommende Geschäftsjahr ein Wachstum bei Umsatz und Ergebnis, das sich in allen Segmenten widerspiegeln wird.

Unter diesen Bedingungen geht die emQtec AG nach dem durch die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds im abgelaufenen Geschäftsjahr verursachten Ergebnisbelastungen von einer positiven Entwicklung des Konzerns in Folgejahren aus. Umsatzwachstum ist dabei nicht das alleinige Unternehmensziel. Die emQtec AG wird weiterhin bestrebt sein, eine hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine positive Entwicklung der Finanzlage im Konzern zu erzielen. Im Fokus des emQtec-Konzerns steht das Bestreben, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Friedberg/Derching, 10. Juni 2008

Der Vorstand

Erwin Müller
Vorstandsvorsitzender

Markus Pohl
Vorstandsmitglied

emQtec AG
86316 Friedberg/Derching

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Friedberg/Derching, 10. Juni 2008

Erwin Müller	Markus Pohl
Vorstandsvorsitzender	Vorstandsmitglied

emQtec AG
86316 Friedberg/Derching

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der emQtec AG, Friedberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

emQtec AG
86316 Friedberg/Derching

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2007 der emQtec AG, Friedberg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, dort im Nachtragsbericht und Risikobericht, betreffend die Liquidation der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds hin. Danach können weitere Ergebnisbelastungen hieraus nicht ausgeschlossen werden.

Heidelberg, den 11. Juni 2008

FALK & Co GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Meyer)
Wirtschaftsprüfer

(Bertram)
Wirtschaftsprüfer